

Inhaltsverzeichnis

A	Theorieteil – Was steht zwischen den Zeilen?	
1	Psychiatrische Pflege – eine Einleitung	15
1.1	Gebrauchsanweisung	15
1.2	Gebrauchsanweisungen aus persönlicher Sicht	17
2	Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung	19
3	Der pädagogische Hintergrund	22
3.1	Allgemeines	22
3.2	Die Erziehung zum Gespräch	22
3.3	Transparenz	24
4	Die praktische Übung	25
4.1	Grundlagen	25
4.2	Die praktische Übung im Pflegeunterricht als Modellsituation	25
4.3	Hierarchie der praktischen Übungen	28
4.4	Störungen bei der Durchführung von praktischen Übungen	30
5	Die praktischen Inhalte und Hinweise zur Benutzung	31
5.1	Inhaltliche Grundlagen und fachliche Orientierung	31
5.2	Unterrichtsentwürfe	33
5.3	Unterrichtszeit	34
5.4	Erläuterung der Unterrichtsentwürfe	35
6	Schluss persönlich	40
B	Praxisteil – Unterrichtsentwürfe für die Psychiatrische Pflege in Aus-, Fort- und Weiterbildung	
1	Kennenlernen der Teilnehmer	43
1.1	Kennenlernen und Erwartungen	43
1.1.1	Kennenlernen der Teilnehmer in ungezwungener Atmosphäre	43
1.1.2	Information zu offenen Fragen	45
1.1.3	Ängste und Befürchtungen der Teilnehmer	45
1.2	Erwartungen der Teilnehmer persönlich	46
1.3	Kennenlernen der Arbeitsbereiche	47

1.3.1	Kennenlernen der praktischen Arbeit	47
1.3.2	Kennenlernen des Arbeitsumfeldes (live)	49
2	Grundlagen der psychiatrischen Pflege	51
2.1	Menschenbild und Pflegeverständnis	51
2.1.1	Grundlagen	51
2.1.1.1	Übung zum Pflegeverständnis	51
2.1.1.2	Pflege/Therapie	51
2.1.2	Die Rolle der Gesundheits- und Krankenpflegerin/des -pflegers	54
2.1.2.1	Das Pflegemodell von Roper/Tierney/Logan	54
2.1.2.2	Berufsfundierung der Teilnehmer	55
2.1.3	Ethische Aspekte der psychiatrischen Pflege	56
2.1.3.1	Grundlagen der Ethik	56
2.1.3.2	Ethische Dilemmata	57
2.2	Beziehungsgestaltung zum Klienten	62
2.2.1	Grundlagen der Beziehungsgestaltung	62
2.2.2	Professionelle pflegerische Beziehung	70
2.2.3	Die Bezugsperson und die Bezugspflege	78
2.2.4	Das Pflegegespräch	83
2.2.5	Beratung und Anleitung	95
2.2.6	Aufnahmesituation	100
2.2.7	Entlassungssituation	104
2.2.8	Die Angehörigen	110
3	Pflegeplanung	120
3.1	Pflegeplanung und Qualität	120
3.1.1	Einleitung	120
3.1.2	Bewertung einer Pflegeplanung	120
3.2	Pflegeplanung an einem Musterbeispiel aus der Psychiatrie	121
3.3	Kontrolle und Rückmeldung in der Praxis	122
3.3.1	Anpassung der Pflegeplanung	122
3.3.2	Das Zwischengespräch	122
3.4	Reflexion und Übung	123
3.4.1	Im Unterricht	123
3.4.2	In der Praxis	123
4	Die Alltagsfähigkeiten des Lebens	132
4.1	Sich orientieren und sicher fühlen	132
4.1.1	Sich orientieren	132
4.1.1.1	Einleitung	132
4.1.1.2	Sich örtlich und zeitlich orientieren	132
4.1.1.3	Sich orientieren im Tagesablauf	133
4.1.1.4	Pünktlichkeit	133
4.1.2	Sich sicher fühlen	137
4.1.2.1	Einleitung	137
4.1.2.2	Beeinflussung durch Regeln	137
4.1.2.3	Kontrolle als Fürsorge	137
4.1.2.4	Die geschlossene Station	138

4.1.2.5	Erläuterung von Regeln	138
4.1.2.6	Struktur und Stationsregeln	138
4.1.2.7	Regeln und der Umgang damit	139
4.1.2.8	Regelübertretungen und Auswirkungen von zu strengen Regeln	139
4.2	Kontakte und Beziehungen gestalten	143
4.2.1	Grundlagen	143
4.2.1.1	Wie wirke ich auf andere?	143
4.2.1.2	Persönliche Signale	143
4.2.1.3	Das Ich	145
4.2.2	Der Alltagskontakt	145
4.2.2.1	Beziehungen eingehen	145
4.2.2.2	Eigene Interessen vertreten und Kritik äußern	148
4.2.3	Freundschaft und Partnerschaft, Nachbarn und Familie	152
4.2.3.1	Einleitung	152
4.2.3.2	Freundschaft und Partnerschaft	152
4.2.3.3	Partnerschaft bei Klienten in der Psychiatrie	153
4.2.3.4	Verwandte, Freunde, Nachbarn, Familie	154
4.3	Sich ernähren	156
4.3.1	Grundlagen	156
4.3.2	Persönliche Probleme beim „Sich Ernähren“	156
4.3.3	Organisation des Essens und gemeinsame Mahlzeiten der Klienten	159
4.3.4	Koch- und Backgruppe	159
4.4	Sich ausruhen und schlafen	163
4.4.1	Sich ausruhen	163
4.4.1.1	Einleitung	163
4.4.1.2	Zeiteinteilung persönlich	163
4.4.1.3	Organisation der Zeit für Klienten im psychiatrischen Krankenhaus	163
4.4.1.4	Schnelligkeit versus Langsamkeit	164
4.4.1.5	Ruhe und Muße	164
4.4.2	Schlafen	168
4.4.2.1	Einleitung	168
4.4.2.2	Schlafgewohnheiten gewöhnlich	168
4.4.2.3	Bedeutung von Schlaf	168
4.4.2.4	Schlafstörungen	169
4.4.2.5	Aufgaben der Pflegenden	169
4.5	Sich pflegen und kleiden	175
4.5.1	Grundlagen	175
4.5.2	Sich pflegen	176
4.5.3	Sich kleiden	178
4.6	Vitale Funktionen des Lebens aufrechterhalten	183
4.7	Sich bewegen	185
4.7.1	Grundlagen	185
4.7.2	Persönliche Gewohnheiten und Förderung der Bewegung	186

4.7.3	Training mit öffentlichen Verkehrsmitteln	198
4.7.4	Planung und Durchführung einer Außenaktivität	199
4.8	Sich als Mann oder Frau fühlen und verhalten	204
4.8.1	Sexualität und Pflegeprobleme	204
4.8.2	Grenzsituationen in der psychiatrischen Pflege	205
4.8.3	Praktische Pflegeprobleme bezüglich Sexualität	206
4.9	Das eigene Umfeld gestalten	212
4.9.1	Die Station und das Umfeld	212
4.9.2	Das Zuhause	216
4.10	Sich beschäftigen und arbeiten	220
4.10.1	Sich beschäftigen	220
4.10.1.1	Beschäftigungsmöglichkeiten	220
4.10.1.2	Spielen	223
4.10.1.3	Feste und Feiern	225
4.10.2	Arbeiten	231
4.10.2.1	Rückkehr in das Berufsleben	231
4.10.2.2	Der positive Ansatz: Psychiatrieerfahrung als positive Voraussetzung	231
4.10.2.3	Der negative Ansatz: Perspektive – aber welche?	232
4.11	Die eigenen Rechte und Pflichten wahrnehmen	238
4.11.1	Grundlagen	238
4.11.2	Soziale Rechte unter dem Aspekt der Armut	239
4.11.3	Das Beschwerderecht	242
4.12	Das eigene Leben bewältigen	244
4.12.1	Einleitung	244
4.12.2	Krankheit als Krise	244
4.12.3	Das zufriedene Leben	245
4.12.4	Soziale Kompetenz	246
4.12.5	Motivation und Selbstverwirklichung	249
5	Pflegerische Gruppenarbeit.	252
5.1	Klientenorientierte pflegerische Gruppenarbeit	252
5.2	Die Stationsversammlung	257
6	Herausfordernde Verhaltensweisen.	261
6.1	Aggressionen	261
6.1.1	Grundlagen	261
6.1.2	Aggressionstheorien	262
6.1.3	Aggressionsreduzierung	263
6.2	Gewalt und Zwangsmaßnahmen in der Pflege	269
6.2.1	Gewalt durch Pflegende per Auftrag	269
6.2.2	Gewalt gegen Pflegende	271
6.3	Selbstverletzendes Verhalten	280
6.3.1	Grundlagen	280

6.3.2	Sich selbst Schaden zufügen	280
6.4	Suizid	283
6.4.1	Grundlagen.....	283
6.4.2	Der suizidale Klient.....	292
7	Psychiatrische Pflege orientiert an der medizinischen Diagnose für den Klienten auf der Grundlage der ATLs	301
7.1	Grundlagen.....	301
7.2	Pflegerische Maßnahmen auf der Grundlage der Diagnosen	301
8	Zusammenarbeit in der Gemeinde	304
8.1	Grundlagen.....	304
8.2	Der Weg aus der Klinik	305
8.3	Wie normal ist die Gemeinde bzw. die Gemeinde als normales Umfeld?	307
8.4	Die „Unheilbaren“ als Prüfstein für die Gemeindepsychiatrie	308
8.5	Die Tagesklinik	322
8.6	Ambulante psychiatrische Pflege	330
9	Unterrichtshilfen.....	335
9.1	Problemöffner – Beobachtungen von Kleingruppen – Auswertung einer Unterrichtseinheit – Gefühle	335
9.2	Eigene Perspektive.....	335
9.3	Reflexionen.....	339
9.4	Rückblick – Ausblick langfristig	341
10	Praxiseinsätze	344
10.1	Die Praxiseinsätze als Lernsituationen.....	344
10.2	Die Lernsituationen	344
Nachwort	350